**Zeitschrift:** Aarburger Neujahrsblatt
**Band:** - (1971)

**Artikel:** Naturschutz im Alltag und für jedermann
**Autor:** [s.n.]
**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-787469

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

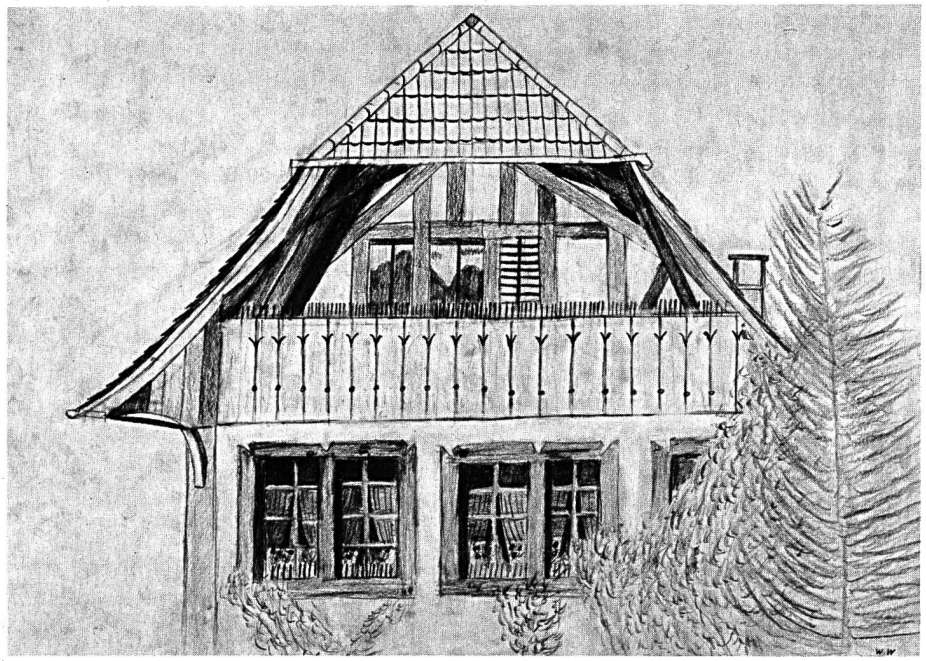
**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 13.12.2025

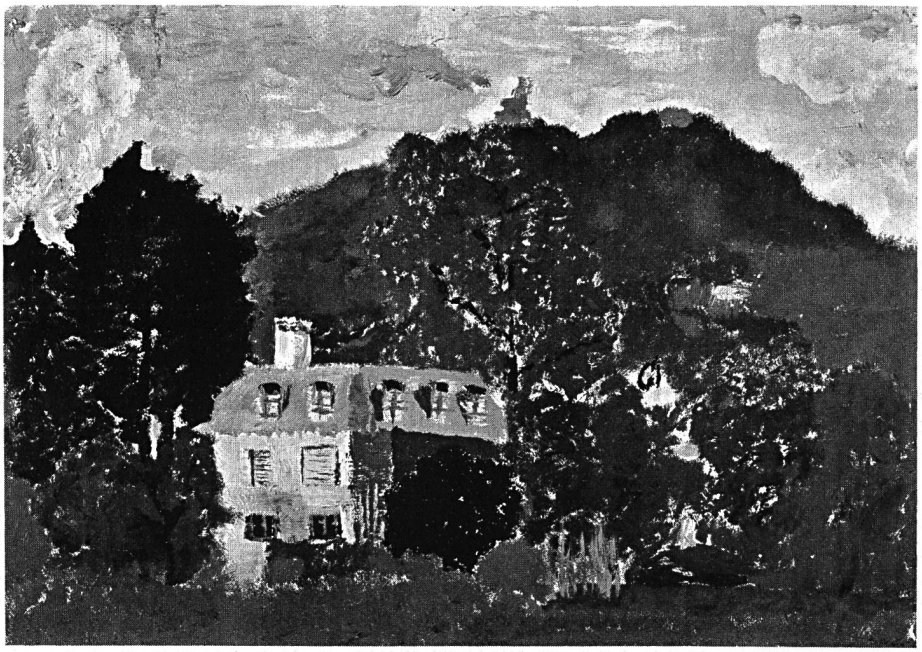
**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

## Aarburger Schüler sehen ihre Heimat

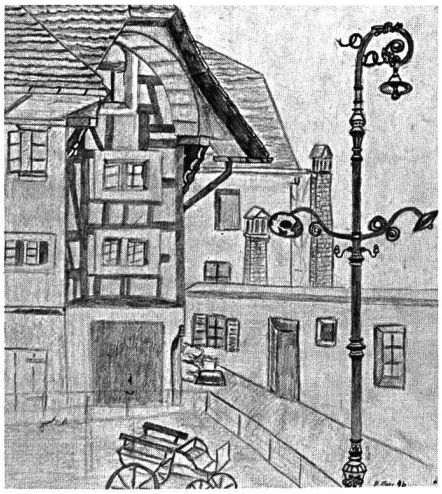


Werner Wuffli, 3. Sek.

Hanspeter Ulrich, 4b



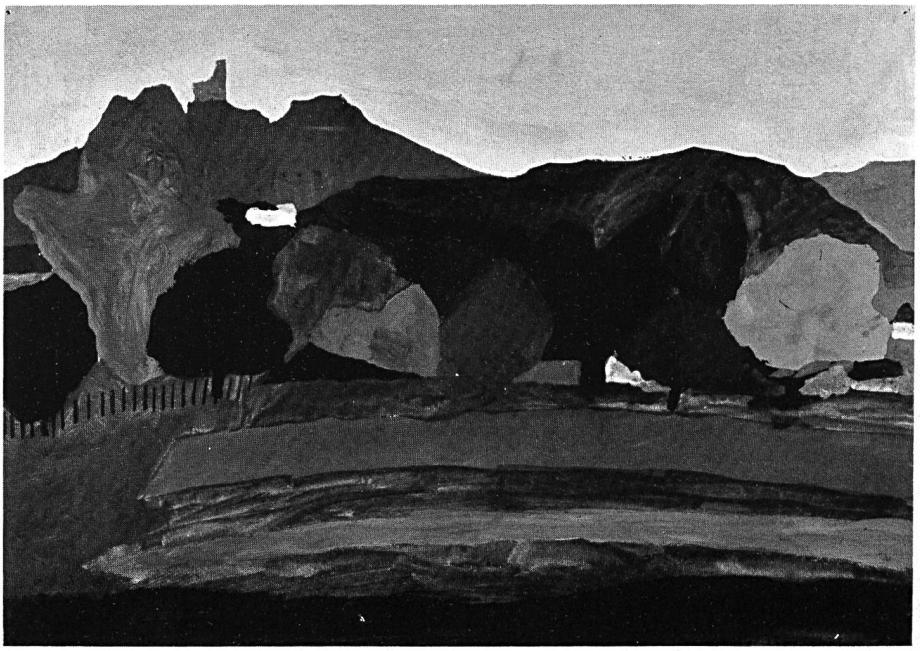
Heinz Moor, 4b



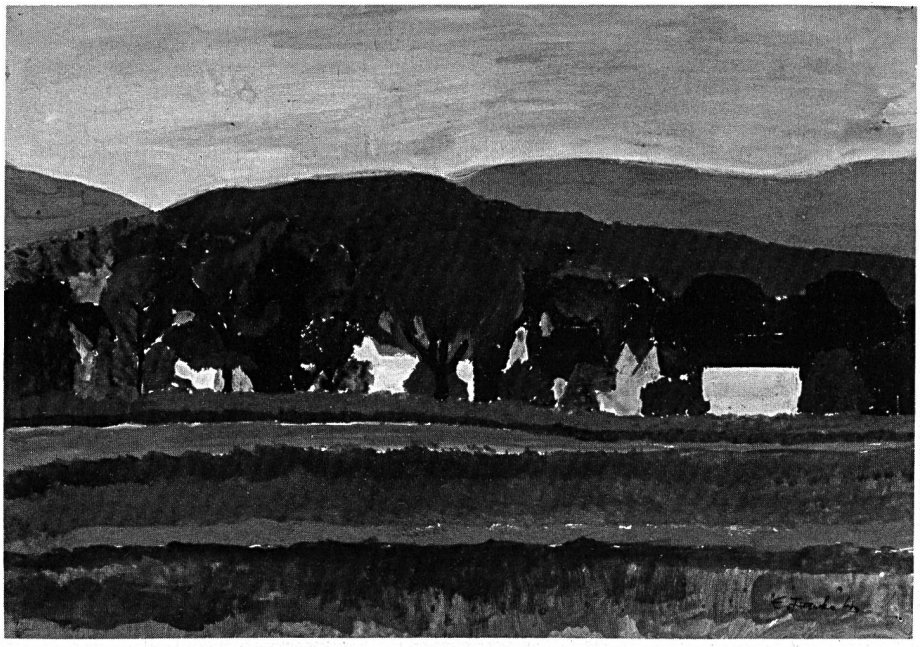
# Naturschutz im Alltag . . .

Für den Naturschutz braucht es die Naturschützer. Diese kleine «Sekte» von Idealisten — knapp ein Prozent der Gesamtbevölkerung — bildet die Avantgarde im Kampf um die Erhaltung der Tier- und Pflanzenwelt unserer Heimat, sie kämpft unentwegt und oft genug auf verlorenem Posten gegen die sinnlose Zerstörung und Verschandelung der Natur, und oft genug gegen deren Ausverkauf an geschäftstüchtige Spekulanten. Naturschutz geht jedoch alle an, nur so kann er wirksam werden! Naturschutz ist eine Frage der Gesinnung, des Verhaltens, der Einsicht jedes einzelnen, ob Mann, Frau oder Kind! Wer die Überreste seines Picknicks achtlos zum Autofenster hinaus wirft oder am Rastplatz als Visitenkarte zurücklässt, verrät eine schlechte Kinderstube, ebenso, wer ausgediente Gegenstände, vom Autopneu bis zum alten Velo, bei Nacht und Nebel im «Niemandsland» deponiert. Besonders schlimm ist die Plastikseuche in der Natur. Dieses Material, das für die verschiedenartigsten Zwecke, im Haushalt, im Garten und Feld, von Baufirmen und bei Festanlässen verwendet wird, ist unzerstörbar. Da man es auch nicht kurzerhand wie Papier verbrennen kann, so überlässt man es, aus Bequemlichkeit und Gedankenlosigkeit, der Natur, mit ihm fertig zu werden. Die schmierigen Fetzen und ganze «Leintücher» verzieren dann Waldränder und Wasserläufe, hängen an Zweigen und Ästen, als trostlose Zeugen unserer Zivilisation! Nicht anders die sogenannten Wegwerfpackungen, aus ebenfalls unzerstörbaren Kunststoffen, die nach erfülltem Zweck, meist in grellen Farben in die Augen springend, Wanderwege, Fluss- und Seeufer «beleben».—

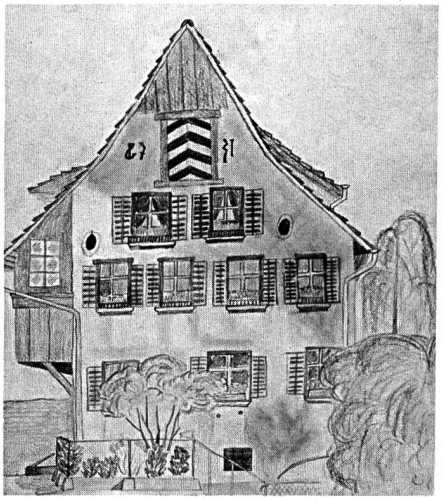
Andreas Baumann, 4b



Elisabeth Franke, 4b



Toni Oegerli, 3. Sek.



# . . . und für jedermann

Bei vielen sonst achtbaren Mitmenschen hört der Ordnungssinn eigenartigerweise ausserhalb des eigenen Gartenzauns auf. Was nicht eingezäunt ist, die freie Natur also, die uns zur Entspannung und Erholung dienen sollte, ist für diese Sorte von Erdenbürgern Niemandsland, nicht viel anders als irgendeine Kehrichtgrube. Man müsste diese Sünder dazu verknurren, eigenhändig an einer Naturputzeten mitzuwirken, vielleicht käme ihnen dann ihre beklagenswerte Gesinnung anschaulich zum Bewusstsein.

Mit der Erziehung zur Ordnung und Rücksichtnahme muss schon im Kindesalter begonnen werden. Eltern und Lehrer, die es dulden, dass Kinder vor ihren Augen Schleckpapierchen achtlos wegwerfen, sind schlechte Erzieher. Denn was im Kleinen gilt oder versäumt wird, das findet später im Grossen seine Fortsetzung. Das gilt auch für das Blumenpflücken in Wald und Feld, auf Spaziergängen oder Bergtouren. Das Kind greift instinktiv nach allem, was ihm in die Augen fällt. Leider gibt es zahlreiche Erwachsene, die diese kindliche Gewohnheit ihr Leben lang beibehalten. Das Ergebnis besteht in Rucksäcken, Provianttaschen und Autokoffern voller geschützter Pflanzen, und in der fortschreitenden Verarmung der Flora!

Das europäische Naturschutzjahr, das nun hinter uns liegt, wollte die Bevölkerung aufklären und zum tätigen Naturschutz für jedermann und im Alltag aufrufen. Eine Welle guten Willens, ja von Begeisterung, ging durch das ganze Land. Es zeigte sich, dass der Appell zur Verantwortung gegenüber unsrer liebenswerten Heimat auf fruchtbaren Boden fiel. Möge diese gute Saat aufgehen und dauernd Früchte tragen.